



Botschaft  
der Bundesrepublik Deutschland  
Dakar



# Deutsch-Senegalesische Zusammenarbeit

### **Herausgeber**

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland  
20, Avenue Pasteur – B.P. 2100  
Dakar, Senegal  
Tel. (+221) 33 889 48 84  
Fax (+221) 33 822 52 99  
Email: [info@dakar.diplo.de](mailto:info@dakar.diplo.de)  
[www.dakar.diplo.de](http://www.dakar.diplo.de)

### **Redaktion**

Deutsche Botschaft Dakar  
Dr. Bernhard Braune  
Christina Wegelein  
Renate Diack

### **Druck**

La Rochette Dakar, Senegal

### **Gestaltung**

Sandy Haessner  
[www.greeneyezdesign.com](http://www.greeneyezdesign.com)

### **Foto**

Titelfoto: Sandy Haessner  
Sandy Haessner: S. 4, 10, 22, 23  
Bundesregierung/Sandra Steins: S. 4  
Botschaft Dakar: S. 15  
GTZ/Kamikazz: S. 6, 7, 13; GTZ: S. 8, 12, 14  
KfW: S. 11, BWBerGr.: S. 16  
FNSt S. 18, KAS: S. 17, 19  
FES: S. 20, RLS: S. 21  
GI: 23, 24, 25, DAAD: S. 4, 26






### **Textbeiträge**

Deutsche Botschaft, GTZ, KfW, BwBerGr,  
FES, KAS, FNSt, RLS, DAAD, GI

### **Stand**

Mai 2010

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>05</b>	
<b>I. Entwicklungspolitische Zusammenarbeit</b>	<b>06</b>	
Dezentralisierung unter besonderer Berücksichtigung der Friedensförderung in der Casamance	08	
Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	10	
Energieeffizienz und Erneuerbare Energien	12	
Budgetfinanzierung und reformpolitische Beratung	14	
Kleinstprojekte der Botschaft	15	
Ausstattungshilfe der Bundeswehr	16	
<b>II. Die politischen Stiftungen im Senegal</b>	<b>17</b>	
Friedrich Naumann-Stiftung für die Freiheit	18	
Konrad Adenauer-Stiftung	19	
Friedrich Ebert-Stiftung	20	
Rosa Luxemburg-Stiftung	21	
<b>III. Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik</b>	<b>22</b>	
Goethe-Institut Sénégal	24	
Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)	26	
<b>Adressen</b>	<b>27</b>	

**Gute Beziehungen...**



**...auf allen Ebenen...**



**...verbinden Senegal...**



**...und Deutschland.**



## VORWORT

# Politische Beziehungen

**In diesem Jahr feiert Senegal 50 Jahre Unabhängigkeit. Cinquantenaire 2010 heißt auch 50 Jahre deutsch-senegalesische Beziehungen. Im Laufe der Zeit hat sich zwischen uns Freundschaft gebildet, die von institutionellen und persönlichen Beziehungen getragen wird.**

Die Senegalesen können auf die große afrikanische Nation, die sie seit 1960 aufgebaut haben, stolz sein.

Das Verständnis von Demokratie, Toleranz und Respekt vor den Menschenrechten ist vorbildlich. Senegals Diplomatie bemüht sich um Frieden und Stabilität in der krisengeschüttelten westafrikanischen Region. Seine Blauhelme sind im internationalen Friedenseinsatz für Vereinte Nationen und Afrikanische Union unverzichtbar.

Wir Gäste im Land genießen die als Teranga bekannte Gastfreundschaft. In Afrika, Europa und anderswo schätzt man die senegalesischen Arbeiten in allen Künsten.

Bei allem Erreichten: Senegal steht weiter vor immensen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen. In der Casamance gibt es immer noch keinen Frieden. Die Abstände zur globalisierten Welt sind in manchen Bereichen der Gesellschaft, vor allem was die Armutsbekämpfung anbelangt, seit der Unabhängigkeit größer geworden. Es gilt, die Demokratie und die Gute Regierungsführung zu bewahren und weiter auszubauen.

Deutschland begleitet Senegal als verlässlicher Partner. Unsere Zusammenarbeit wird durch eine beachtliche Präsenz von deutschen Institutionen, die im Senegal mit öffentlichen Geldern arbeiten, getragen. Hierzu zählen die Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) und die Entwicklungsbank KfW ebenso wie die vier politischen Stiftungen und die Bundeswehrberatergruppe, über deren Tätigkeiten diese Broschüre informiert.

Mit GTZ und KfW fördern wir die Dezentralisierung, kleinere und mittlere Unternehmen und die Elektrifizierung mit erneuerbarer Energie. In der Casamance dient die entwicklungspolitische Zusammenarbeit der Schaffung eines Friedens, auf den die Menschen im Süden des Landes sehnsüchtig warten.

Deutschland ist nicht nur bilateraler Partner, sondern auch einer der größten multilateralen Geber des Landes, als der wir zum Beispiel 20 Prozent der Mittel für den Europäischen Entwicklungsfonds zur Verfügung stellen.

Bei aller Entwicklungszusammenarbeit gilt: *La culture est au début et à la fin de tout développement*. Getreu seiner Devise legte Präsident Léopold Senghor den Grundstein der deutsch-senegalesischen Beziehungen. Er setzte sich, trotz deutscher Kriegsgefangenschaft, mit Philosophie und Literatur unseres Landes auseinander. Er förderte den Deutschunterricht an senegalesischen Schulen und die Einrichtung der Deutschabteilung an der Universität Cheikh Anta Diop.

Auch heute lernen 10.000 junge Senegalesen Deutsch, was durch das Goethe-Institut und die DAAD-Lektorin in Dakar unterstützt wird. Die Wege sind keine Einbahnstraßen mehr. Wie senegalesische Studenten in Deutschland wollen immer mehr deutsche Praktikanten und Studenten im Senegal wichtige Erfahrungen sammeln.

Im Alltag begegnen sich Deutsche und Senegalesen als Reisende, Geschäftspartner, in Schulpartnerschaften und beim Austausch von Künstlern, Sportlern, Wissenschaftlern und Studenten. Es gibt zahlreiche gemischte Familien, die in unseren beiden Ländern leben.

Diese Bindungen sind Garantie dafür, gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft zu meistern und im Kleinen wie im Großen Wege hin zu Frieden, nachhaltiger Entwicklung, Umwelt- und Klimaschutz zu finden.

**Christian Clages**

Botschafter der Bundesrepublik Deutschland



**Deutschland und Senegal blicken 2010 auf 50 Jahre gemeinsame Entwicklungszusammenarbeit zurück. Sie ist heute stärker an der Umsetzung der nationalen Armutsbekämpfungsstrategie der senegalesischen Regierung als auf einzelne Projekte ausgerichtet. Hierdurch werden staatliche Strukturen auf zentraler und lokaler Ebene und die Eigenverantwortlichkeit gestärkt.**

# **I. Entwicklungspolitische Zusammenarbeit**

Die politische Verantwortung in Deutschland trägt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, das sich eng mit dem Auswärtigen Amt abstimmt. Die deutschen Beiträge werden vor allem über die Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) und die KfW Entwicklungsbank (KfW) umgesetzt. Die deutsche Botschaft Dakar koordiniert den politischen Dialog mit der Regierung und anderen Gebern im Senegal. Sie ist auch für die Koordinierung der deutschen Beiträge vor Ort verantwortlich.

Bei den Regierungsverhandlungen im September 2009 wurden für den Zeitraum 2009-2011 insgesamt 57 Mio. € (37,4 Mrd. F CFA) zugesagt und drei Schwerpunkte vereinbart:

- Nachhaltige Wirtschaftsförderung,
- Unterstützung der Dezentralisierung und lokalen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Friedensförderung in der Casamance,
- Erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Die Konzentration auf drei entwicklungspolitische Schwerpunkte entspricht dem Ziel im Rahmen einer Arbeitsteilung mit den anderen Gebern, Mittel wirksamer einzusetzen.

Durch die vereinbarten Programme der deutsch-senegalesischen Entwicklungszusammenarbeit werden zahlreiche Mikrokredite ermöglicht, senegalesische Kleinunternehmen beraten, Kommunen in die Lage versetzt, Schulen und Landstraßen zu bauen, Rückkehrer in der Casamance mit einem festen Dach über dem Kopf versorgt, Dörfer mit Solaranlagen ausgerüstet und Schmiede und Töpfer zusammengebracht, um energiesparende Herde herzustellen.

Diese Aktivitäten werden im Rahmen staatlicher Programme umgesetzt. Damit entsteht Wirkung nicht nur vor Ort, sondern wir verbessern gleichzeitig Strukturen, indem zum Beispiel die Erarbeitung nationaler Strategien unterstützt und Mitarbeiter in deren Umsetzung geschult werden. Bei der Finanzierung von Maßnahmen werden verstärkt nationale Vorschriften und Systeme genutzt. So werden staatliche Strukturen gestärkt, anstatt an ihnen vorbei zu arbeiten. Ergebnisse werden so nachhaltiger gesichert.

Aber auch dort, wo die EU-Fahne oder Logos Internationaler Organisationen zu sehen sind, steckt ein Teil deutscher Kooperation dahinter. Rund ein Drittel der deutschen Mittel für die Zusammenarbeit werden über die EU und internationale Organisationen umgesetzt. Gelder laufen über diese Organisationen, weil beim Bau von Straßen oder beim Kampf gegen HIV/AIDS Mittel notwendig sind, die einzelne Länder nicht aufbringen können.

Deutschland ist als größter Mitgliedsstaat der EU auch deren größter Beitragszahler (rund 20 %). Den Rahmen für die Zusammenarbeit mit Senegal bietet das Cotonou-Abkommen zwischen der EU und 78 Staaten Afrikas, der Karibik und des pazifischen Raums (AKP). Dieses Abkommen setzt für die Zusammenarbeit anspruchsvolle Ziele: Demokratie, Menschenrechte, friedliche internationale Beziehungen, Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie Umweltschutz. Ein weiteres wichtiges Ziel des Cotonou-Abkommens ist es die

### Herstellung energiesparender Herde



Handelsbeziehungen zwischen der EU und den AKP-Ländern so zu verbessern, dass in Zukunft die Menschen im Süden mehr davon profitieren können. Hierfür sind Wirtschaftspartnerschaftsabkommen vorgesehen.

## ENTWICKLUNGSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT

## Dezentralisierung unter besonderer Berücksichtigung der Friedensförderung in der Casamance

Seit Anfang der 1990er Jahre ist Dezentralisierung ein Schwerpunkt der senegalesischen Innenpolitik zur Förderung der Demokratisierung des Landes und zur Armutsbekämpfung. Die deutschen Partner begleiten den politischen Prozess durch Beratung auf nationaler Ebene und unterstützen die Kommunen bei der Bereitstellung von Dienstleistungen für die Bevölkerung. Um diese Entwicklung auch in der seit fast 30 Jahren vom Konflikt geprägten Region „Casamance“ im Süden des Landes wirksam werden zu lassen, unterstützt Deutschland Friedensinitiativen und finanziert den Wiederaufbau von dringend benötigter Infrastruktur.

Die Chancen von Dezentralisierung liegen auf der Hand: Ist eine Behörde in der Nähe, haben die Bürger einen besseren Zugang zu staatlichen Dienstleistungen, vom Schulbesuch der Kinder über die Geburtsurkunde bis zur Beratung in Steuerfragen. Politische Entscheidungen werden zugänglicher und nachvollziehbarer. In der vom Rest des Landes abgeschnittenen Region Casamance kommen diese Entwicklungen nur eingeschränkt zum Tragen. Ein Grund hierfür ist ein seit fast 30 Jahren andauernder, teilweise bewaffnet ausgetragener Konflikt, der zwischen einer zersplitterten Unabhängigkeitsbewegung und der Zentralregierung ausgeht.

### Die Herausforderungen

Dem politischen Willen zur Dezentralisierung folgten im Jahre 1996 die gesetzlichen Grundlagen, allerdings fehlt es bis heute an funktionstüchtigen institutionellen Mechanismen. Innerhalb der knapp 500 lokalen Gebietskörperschaften fehlen Ressourcen und Kenntnisse, um alle Aufgaben effektiv wahrnehmen zu können. Auch die Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen auf zentraler Ebene und in den Regionen weist noch erhebliche Schwächen auf. Deshalb engagiert sich die deutsche Entwicklungszusammenarbeit (EZ) zweigleisig für die Dezentralisierung – auf nationaler und auf lokaler Ebene. Zum einen werden die nationalen Bemühungen unterstützt, effiziente Gesetze und Verfahren zu entwickeln und wirksam anzuwenden und dadurch Verwaltungsexpertise zu fördern. Zum anderen wird

Beim Deichbau in der Casamance



Dezentralisierung in den Kommunen technisch und finanziell gestärkt. Der Konflikt in der Casamance ist zum wichtigsten Entwicklungshemmnis dieser ressourcenreichen Region geworden. Die deutsche EZ ist darum bemüht, den Friedensprozess zu unterstützen und die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung zu verbessern. Das wird konkret mit folgenden Zielen verfolgt: (1) Stärkung der institutionellen Kapazitäten zur Friedensförderung und der guten Regierungsführung in der Casamance, (2) Förderung der lokalen Wirtschaft, einschliesslich Wiederaufbau von sozialer und wirtschaftlicher Infrastruktur, (3) Verbesserung der Anbindung der Casamance an das restliche Senegal durch Finanzierung einer neuen Fähre; (4) Schaffung von Einkommensmöglichkeiten für die Bevölkerung und Förderung der landwirtschaftlichen Produktion und der Wirtschaft.

### Nationale Aufgaben

Deutschland begleitet seit 2006 das nationale Programm zur lokalen Entwicklung (PNDL), dient den zuständigen Regierungs- und Verwaltungsstellen in beratender Funktion und stellt Finanzmittel für konkrete Entwicklungsinvestitionen auf lokaler Ebene bereit. Da der deutsche Beitrag zur Dezentralisierung inhaltlich an das

PNDL angepasst ist, können Erfahrungen aus den Interventionszonen in das nationale Programm einfließen. Das deutsche Engagement zur Friedensförderung in der Casamance gliedert sich in das nationale Programm zum Wiederaufbau der Casamance (PRAESC) ein. Die deutsche EZ berät auch die für seine Koordinierung zuständige nationale Agentur für den wirtschaftlichen und sozialen Wiederaufbau der Casamance (ANRAC). Errungenschaften der Dezentralisierung leisten neben anderen Unterstützungsmaßnahmen einen wichtigen Beitrag im Prozess der Friedensförderung.

### Dezentralisierung als Motor lokaler Entwicklung

Die Casamance und das Erdnussbecken gehören seit langer Zeit zu den Schwerpunktregionen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Diese Regionen umfassen etwa 2,5 Millionen Einwohner, von denen über 50% in Armut leben. Hier werden auch konkrete Bemühungen zur Umsetzung der Dezentralisierung direkt auf lokaler Ebene unterstützt. Die deutsche EZ fördert dabei den Auf- und Wiederaufbau sozialer Infrastrukturen, um den Zugang der Bevölkerung zu Wasser, Bildung und Gesundheit zu verbessern. Es werden auch wirtschaftliche Impulse gegeben, zum Beispiel durch den Bau von Markthallen, Busbahnhöfen oder Verbindungsstrassen. Wichtig ist auch die Qualifizierung der lokalen Gebietskörperschaften: Bürgerbeteiligung, Verwaltungseffizienz und -transparenz werden anhand feststehender Verfahren an konkreten Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung eingeübt. Entwicklungsorientierte Haushalte und periodische Rechenschaftsberichte werden aufgestellt. In der Casamance gehen allen Investitionen Konfliktanalysen voraus und die von der deutschen EZ entwickelten konfliktensiblen Methoden werden auch von anderen Entwicklungsagenturen angewendet.

### Konkrete Fortschritte

Gemeinde Ndiéne Lagane im Erdnussbecken mit rund 14 000 Einwohnern: Die deutsche EZ begleitete die Erstellung des Gemeindeentwicklungsplans, Wasserversorgung und Gesundheitseinrichtungen. Mit deutschen Mitteln, die die Gemeinde um einen Eigenbeitrag ergänzte, installierten Fachleute Wasserleitungen und öffentliche Wasserzapfstellen. Dazu wurden Gesundheitsstationen, Markthallen, ein Busbahnhof und ein Frauenzentrum gebaut. Der

erste Entwicklungsplan konnte damit Wirklichkeit werden.

Gemeinde Djinaky in der Casamance: Sie liegt nahe der Grenze zu Gambia und litt jahrelang unter einer Blockade durch die Rebellen. In dieser schwierigen Lage unterstützte die deutsche EZ ein Komitee aus Vertretern verschiedener Konfliktparteien.

Diese handelten eine Öffnung der Grenzen und die Wiederaufnahme öffentlicher Aktivitäten aus. Partnerorganisationen hatten wieder Zugang. Inzwischen gibt es in Djinaky vier Gesundheitszentren, eine Entbindungsstation, neue Klassenräume und vier große Schutzdeiche gegen die Versalzung landwirtschaftlicher Anbauflächen.

### Einige konkrete Ergebnisse 2007-2010

- *In der Casamance:* 366 Häuser für Rückkehrer gebaut
- *In der Casamance:* 50 km grenzüberschreitende Pisten gebaut
- *In der Casamance:* Zuchtmaterial für 16 lokale Reissorten gesichert
- *In der Casamance und im Erdnussbecken:* über 150 Stunden Sendungen über lokale Radiostationen ausgestrahlt
- *In der Casamance und im Erdnussbecken:* in 37 Gemeinden und Städten liegen lokale Entwicklungspläne und Budgets vor
- *In der Casamance und im Erdnussbecken:* 20 000 Personen über HIV/ AIDS aufgeklärt
- *Im Erdnussbecken:* 230 Gemeinderäte sind mit den neuen Vergaberegulungen für den öffentlichen Dienst vertraut
- *Im Erdnussbecken:* 1050 Bürgermeister und Gemeinderäte stellten sich der öffentlichen Diskussion ihrer Haushalte
- *Im Erdnussbecken:* 50 Gemeinden haben sich einer Leistungsmessung unterzogen und die Ergebnisse öffentlich diskutiert.

## ENTWICKLUNGSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT

# Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

**Die Bevölkerung im Senegal wächst jährlich um fast drei Prozent; die Zahl der Arbeitssuchenden nimmt stetig zu. Klein- und Mittelunternehmen (KMU), die als Arbeitgeber und Produzenten das Rückgrat der senegalesischen Wirtschaft bilden, bieten dringend benötigte Chancen für Beschäftigungsförderung und Wachstum. Deshalb unterstützt die deutsche Entwicklungszusammenarbeit (EZ) ihre Förderung.**

**Geschäftsidee verwirklicht**

KMU, die in ihrer Mehrzahl nicht formalisiert sind, bilden 90 % des senegalesischen Privatsektors. Viele Unternehmen arbeiten in traditionellen Branchen und kopieren erfolgreiche Ansätze. Es lassen sich jedoch auch immer mehr wachstums- und wettbewerbsorientierte Unternehmen finden, die erfolgreich exportorientierte Marktnischen erschließen, z.B. bei der Vorbereitung zur Karitéölgewinnung.

Lange Zeit gab es keine nationale Förderstrategie für KMU. Dabei fehlt es nicht an Handlungsbedarf: administrative Verfahren sind langwierig und kompliziert, das Angebot an unternehmensnahen Beratungs- und Förderdienstleistungen ist unzureichend. Eine Dialogkultur zwischen Staat und KMU ist bislang kaum entwickelt. Zudem war es bis vor wenigen Jahren so gut wie unmöglich, einen Kredit zur Finanzierung von dringend benötigten Investitionen zu bekommen.

**Rahmenbedingungen verbessern**

Auf nationaler Ebene setzt sich die deutsche EZ für die Verbesserung der Rahmenbedingungen von KMU ein. Eine Arbeit, die Früchte trägt: Im Mai 2009 hat die senegalesische Regierung im Rahmen der „Strategie für ein beschleunigtes Wachstum“ eine kohärente Förderstrategie für KMU sowie einen konkreten Aktionsplan verabschiedet. Eine herausfordernde Aufgabe, bei der sie von deutscher Seite aktiv unterstützt wurde. Der neue Aktionsplan schafft einen gemeinsamen Rahmen für abgestimmte Interventionen von Staat, Privatsektor und Gebergemeinschaft. Die deutsche EZ berät die senegalesische Regierung bei der Strukturierung von Dialogplattformen, die es Staat und Privatsektor erlauben, effizienter gemeinsame Lösungen zur Behebung von Investitionshemmnissen für KMU zu entwickeln.

**Kleinkredite – Eine sichere Sache**

2004 hat die senegalesische Regierung eine Mikrofinanzstrategie verabschiedet, deren Ziel es ist, den Zugang von Klein- und Kleinstunternehmen zu bedarfsorientierten Finanzdienstleistungen, insbesondere im ländlichen Raum, zu verbessern und den stark fragmentierten und schwach organisierten Mikrofinanzsektor insgesamt zu professionalisieren.

Das 2009 verabschiedete neue Mikrofinanzgesetz stellt erhöhte Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Mikrofinanzinstitutionen (MFI), die die meisten der rd. 500 bestehenden MFI heute noch nicht erfüllen. Die deutsche EZ unterstützt die zuständigen staatlichen Organisationen und den Verband der MFI dabei, sich auf die neuen gesetzlichen Anforderungen einzustellen. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Konsolidierung und Professionalisierung des Mikrofinanzsektors geleistet. Sparanlagen werden sicherer, Informationskampagnen helfen, die Transparenz über Kreditkonditionen zu erhöhen und das Risiko einer Überschuldung der Kleinkunden zu mindern.

Über ausgewählte MFI leitet Deutschland zudem langfristige Fördergelder in Form von Investitionskrediten an leistungsfähige Kleinunternehmer/-innen weiter: An Näherinnen, die ein kleines Atelier eröffnen

wollen; an Kfz-Werkstätten, die eine Hebebühne benötigen; an Händler, die eine Halle für Kartoffeln bauen wollen. Weil kaum eines dieser Unternehmen über bankübliche Sicherheiten verfügt, ist es für sie so gut wie unmöglich, ein Darlehen bei einer der hiesigen Geschäftsbanken zu bekommen: Kleinunternehmen haben keine Buchhaltung oder Geschäftspläne, die man prüfen kann. Darum ist es vor der Vergabe von Krediten besonders wichtig, Nähe zum Kunden aufzubauen und die richtigen Fragen zu stellen. Nur so kann gewährleistet werden, dass der Kreditnehmer es ernst meint und realistische Erfolgsaussichten hat. Die von deutscher Seite geförderten MFI sind auf diesem Gebiet sehr erfolgreich: Die Rate säumiger Kredite liegt im Durchschnitt bei lediglich 4 Prozent und ist damit deutlich niedriger als bei den Privatbanken.

Um zukünftig auch Unternehmen im stark unterversorgten ländlichen Raum den Zugang zu angepassten Finanzdienstleistungen zu ermöglichen, fördert die deutsche EZ über Beratungseinsätze gezielt auch den Einsatz innovativer, neuer Technologien. Zusammen mit anderen internationalen Investoren fördert sie zudem die Gründung und den Aufbau einer Mikrofinanzbank eigens für den ländlichen Raum - ein Novum in der Geschichte des senegalesischen Finanzsektors.

## Qualifizierung schafft Zukunft

Ein engagierter Kleinunternehmer steht mit seinen Fragen oft allein da. Wie komme ich an Kredit? Wo finde ich Fachkräfte? Wie einen guten Steuerberater? Die deutsche EZ hat die nationale KMU Förderagentur dabei unterstützt, ein Beratungsnetzwerk für KMU aufzubauen. Eine auf die speziellen Fragen und Bedürfnisse von Kleinunternehmern zugeschnittene Internetseite gibt rund um die Uhr praktische Antworten per Mausclick ([www.senegal-entreprises.net](http://www.senegal-entreprises.net)).

Wichtige Partner sind die Unternehmerverbände, die derzeit noch wenig konkrete Unterstützung für KMU anbieten. Ein von deutscher Seite geförderter innovativer Ansatz schafft hier Abhilfe: Sechs Monate lang begleiten speziell ausgebildete Berater/-innen interessierte KMU im Großraum Dakar. In diesem Zeitraum werden Probleme identifiziert, Prioritäten gesetzt und ein konkreter Aktionsplan umgesetzt. Ein straffes Programm, das Erfolg hat. Über 900 KMU haben bereits an dem Programm teilgenommen und bezeugen konkrete Verbesserungen, wie die Einführung einer Buchhaltung, die Formalisierung ihres Betriebes oder den Erhalt eines Kredites. Mit Unterstützung der Europäischen Union wird dieser Ansatz ab 2010 in weiteren vier Regionen Senegals eingeführt.

Die Möglichkeiten für Senegals Kleinunternehmen, aus Chancen Zukunft zu machen, sind größer geworden.

### "Der Kredit stärkt uns Frauen"

Durch die Kleinkredite konnten viele Frauen Aktivitäten entwickeln, die vorher nicht in ihrer Reichweite waren, vor allem im Handel und im Gemüseanbau. Ich gehöre auch dazu, ich habe mit einem Kredit von 25.000 CFA einen Gewinn von 120.000 CFA gemacht. Dadurch, dass wir auch in der Verwaltung der Kasse Verantwortung übernommen haben, hat sich die Kommunikation unter den Frauen verstärkt. Dass wir in Kontakt mit Geld sind, hat uns sozial aufgewertet und wir nehmen zunehmend teil an Entscheidungsbereichen, die vorher Männern vorbehalten waren.

**Amoul Dieme,**  
Kassenwartin einer Mikrofinanzinstitution  
und Empfängerin eines Mikrokredites.



## ENTWICKLUNGSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT

# Energieeffizienz und Erneuerbare Energien

**Strom und andere Energieträger bilden eine wichtige Basis für Entwicklung. Gewerbebetriebe, Bildungseinrichtungen und medizinische Versorgung funktionieren ohne Energie nicht reibungsfrei. Die senegalesische Regierung will daher mehr Menschen den Zugang zu Elektrizität ermöglichen, die Stromversorgung zukunftssicher machen, die Kosten für Ölimporte reduzieren und eine nachhaltige Versorgung mit Kochenergie sichern - eine Vision, die sie mit der deutschen Entwicklungszusammenarbeit teilt. In der senegalesisch-deutschen Zusammenarbeit wird daher ein besonderer Akzent auf den Einsatz erneuerbarer Energien und Energieeffizienz gesetzt.**

## Sonne und Wind reduzieren die Ölimporte

Die deutschen Erfahrungen im Bereich erneuerbarer Energien helfen im Senegal dabei, umweltfreundliche Alternativen zur Stromgewinnung aus teurem Diesel oder Schweröl zu fördern. Neben der klassischen Wasserkraft ist die Windenergie besonders vielversprechend.

Strom aus Sonnenenergie könnte in naher Zukunft eine weitere wirtschaftliche Alternative im sonnenreichen Senegal darstellen. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit plant vorbehaltlich der Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie einen Windpark mit 20-50 MW Leistung an der Grande Côte zu finanzieren.

## Private Unternehmen investieren in die ländliche Elektrifizierung

Ohne Strom geht mit Einbruch der Dämmerung der Tag im Dorf zu Ende, das öffentliche Leben kommt zum Erliegen. Mobiltelefone können nur nach kilometerlangem Fußmarsch in der nächsten Kleinstadt wieder aufgeladen werden. Der Zugang zu Strom ist eine Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung in ländlichen Gebieten. Kinder tun sich mit elektrischem Licht leichter bei den Hausaufgaben und profitieren von motivierten Lehrern, die nicht zuletzt aus didaktischen Gründen ebenfalls ungern auf die Vorteile von Strom verzichten. Das Risiko bei Geburten wird durch beleuchtete Krankenstationen deutlich gesenkt und viele gewerbliche Aktivitäten werden durch Strom erst möglich.

## Senegalesische Firmen warten die Solaranlagen



Zu einem Zeitpunkt, an dem unser Planet immer stärker ökologische Warnsignale ausstößt, brauchen wir saubere Alternativen im Bereich der Energieversorgung. Das heißt, nun hat wirklich die Stunde der alternativen Energien geschlagen und die Stunde des Unternehmertums in diesem Bereich.

Die Programme ländlicher Elektrifizierung auf der Basis erneuerbarer Energien, die von der deutschen Entwicklungszusammenarbeit initiiert wurden, betonen ganz besonders die Einbeziehung des Privatsektors und verbinden so Nachhaltigkeit und die Entstehung von Wohlstand, da durch sie Einkommensmöglichkeiten sowohl im Privatsektor als auch bei den Endverbrauchern geschaffen werden. Die Auswirkungen in unseren Dörfern sind sehr positiv! Die Schulausbildung der Kinder wird erleichtert und dank des elektrischen Stroms haben die Frauen die Möglichkeit, Geld zu verdienen und so zur Entwicklung unseres Landes beizutragen.

**Yvonne Faye,**  
**technische Direktorin von EnergieR**

Heute haben etwa 20 Prozent der ländlichen Haushalte Zugang zu elektrischem Strom. Ein vorrangiges Ziel der senegalesischen Regierung besteht darin, die Hälfte der ländlichen Bevölkerung bis 2012 mit Strom zu versorgen. Zwei Wege sind dafür vorgesehen. Zum einen werden von der Agentur für ländliche Elektrifizierung (ASER) Konzessionen für private Versorger ausgeschrieben. Diese Unternehmen haben drei Jahre Zeit je nach Konzessionsgebiet zwischen 30 und 60 Prozent der Bevölkerung einen Stromanschluss bereit zu stellen. Dafür erhalten sie einen einmaligen Zuschuss, der für das Konzessionsgebiet Kaolack-Fatick von Deutschland finanziert wird. Danach müssen sie aber die Versorgung über 25 Jahre eigenständig übernehmen. Die einzige Finanzierungsquelle sind dann die Nutzergebühren.

In entlegenen Gebieten, die weit vom bestehenden Netz entfernt sind und die sich deshalb aus Kostengründen derzeit nicht für diesen Ansatz eignen, unterstützt die deutsche EZ zusammen mit der ASER die Elektrifizierung auf der Basis von lokalen Initiativen. Für die Stromgewinnung kommen in diesem Fall als kostengünstigste Option zumeist Solarstromanlagen zum Einsatz. Bis 2011 sollen mehr als 200 Dörfer auf diese Weise mit Strom versorgt werden.

### **Brennstoffe zum Kochen: mehr erzeugen und weniger verbrauchen**

Fast die gesamte ländliche Bevölkerung des Senegals und 30% der Stadtbewohner nutzen Feuerholz oder Holzkohle zum Kochen. Um ökologische Schäden und das Verschwinden der restlichen Wälder abzuwenden, fördert die deutsche Entwicklungszusammenarbeit eine partizipative Waldbewirtschaftung und unterstützt die Köhler bei der Einführung leistungsfähigerer Karbonisierungstechniken. Außerdem unterstützt sie den vermehrten Einsatz energiesparender Herde und alternativer Brennstoffe aus landwirtschaftlichen Abfallprodukten (z.B. Erdnußschalen) und Schädlingspflanzen. Dies bedeutet auch eine Arbeitsentlastung der Frauen, die weniger Zeit zum Holzsammeln und Kochen benötigen.

### **Strom kommt aus der Steckdose?**



### **CO<sub>2</sub>-Vermeidung als Finanzierungsquelle**

Projekte, die den Zugang zu modernen Energiedienstleistungen ermöglichen, haben hohe Investitionskosten. Daher unterstützt die deutsche EZ die Akteure bei der Auswahl geeigneter Projekte, damit sie von zusätzlichen Finanzierungsquellen wie etwa zertifizierten Emissionsreduktionen im Rahmen des Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung (CDM) profitieren können.

## ENTWICKLUNGSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT

**Budgetfinanzierung und reformpolitische Beratung**

**Ein vielversprechender Ansatz für die Entwicklungszusammenarbeit ist die Unterstützung von wirtschaftlichen Reformprozessen zur Armutsbekämpfung.**

Der Senegal verfolgt seit 2003 entwicklungspolitische Reformen, um die Politik der Armutsbekämpfung zu verbessern. Hierfür dient die Armutsbekämpfungsstrategie (DSRP). Sie umfasst vier Achsen:

- Wohlstandsmehrung durch Wachstum
- Verbesserung des Zugangs zu sozialen Grunddiensten
- Soziale Sicherheit, Risiko- und Katastrophenschutz
- Gute Regierungsführung und dezentrale, partizipative Entwicklung.

Das DSRP bietet den Rahmen für eine strukturelle Armutsbekämpfung. Eine Voraussetzung für die Umsetzung der Strategie ist die breite Beteiligung an diesem Prozess. So sind, auch Dank deutscher Unterstützung, die Zivilgesellschaft, die Privatwirtschaft und die Wissenschaft im Senegal mittlerweile zu anerkannten Partnern der Regierung geworden.

**Budgetfinanzierung: Instrument zur Umsetzung der Reformen**

Auf dieser Grundlage der Armutsbekämpfungsstrategie wurde im Januar 2008 zwischen der senegalesischen Regierung und sieben großen Gebern, darunter Deutschland, ein Rahmenabkommen zur gemeinschaftlichen Budgetfinanzierung geschlossen. Der Senegal erhält regelmäßig Finanzierungsbeiträge zu seinem Haushalt, wenn die zuvor gemeinsam ausgehandelten Reformfortschritte nachgewiesen werden können.

**Rahmen für Reformen**

Das *Arrangement cadre des appuis budgétaires (ACAB)* vom Januar 2008 stellt die Grundlage für die gemeinschaftliche Budgethilfe zwischen der senegalesischen Regierung und mittlerweile acht großen Gebern, darunter Deutschland, dar. Dieser Ansatz überträgt dem Senegal die Verantwortung für die Ergebnisse seiner Reformen zur erfolgreichen Umsetzung der SRP. Der Senegal erhält regelmäßig Finanzierungsbeiträge zu seinem Haushalt, wenn die zuvor gemeinsam ausgehandelten Reformfortschritte nachgewiesen werden können.

**Gemeinsam Ziele definieren****Reformen in senegalesischer Hand**

Dieser Ansatz überträgt dem Senegal die Verantwortung für die Ergebnisse seiner Reformen.

Es werden Ziele vereinbart, um den Prozess transparent überprüfen zu können. Die wirtschaftliche Gesamtentwicklung, Fortschritte bei den Haushaltsreformen und klare Erfolge bei der Armutsbekämpfung sind die Hauptkriterien.

**Reformpolitische Beratung**

Deutschland unterstützt den Hauptakteur dieser wichtigen Reformen, das Wirtschafts- und Finanzministerium, mit wirtschafts- und reformpolitischer Beratung. Die wichtigste Herausforderung ist dabei, dass die Umsetzung der ehrgeizigen Armutsbekämpfungsstrategie und insbesondere der Umbau der Haushaltsverfahren nachvollziehbare Wirkungen erzielen.

Seit der Einführung des DSRP hat der Dialog um die Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen im Senegal deutlich an Bedeutung gewonnen. Zwei Prioritäten sind der Ausbau der Infrastruktur etwa für den Energiesektor und die Versorgung der Bevölkerung mit sozialen Dienstleistungen.

## ENTWICKLUNGSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT

**Kleinstprojekte der Botschaft**

**Durch die Kleinstprojekte der Botschaft wird das entwicklungspolitische Engagement der Bundesregierung im Senegal abgerundet.**

Sie zielen wie die übrige entwicklungspolitische Zusammenarbeit auf die Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Bevölkerung ab. Die Kleinstprojekte stellen für die Botschaft eine Möglichkeit dar, selbst und losgelöst von aufwendigen Planungsverfahren punktuell Anträgen der Zivilgesellschaft Rechnung zu tragen. Kleinstprojekte sollen kurzfristig durchführbar und direkt wirksam sein. Der Umfang der Förderung ist begrenzt. Da sie sich am Grundsatz der „Hilfe zur Selbsthilfe“ orientieren, erfordern sie immer einen Vorschlag von einheimischen Projektträgern. Sie werden nur realisiert, wenn die Bevölkerung im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Eigenbeitrag leistet. Die Wirksamkeit von mindestens zwei Jahren muss gegeben sein. Durch die Beschaffung der notwendigen Güter vor Ort unterstützen sie auch die lokale Wirtschaft.

**Integration von Behinderten – ein Beispiel aus der Praxis:**

Dank eines Kleinstprojektes der Botschaft Dakar mit dem zwei Computer, ein Kopiergerät und ein Beamer beschafft wurden, können jetzt noch mehr behinderte und gesunde Jugendliche in Hann-Bel Air kostenlos Grundkenntnisse im Umgang mit neuen Medien erwerben. Die vom der Organisation CHIFE (Collectif des Handicapés pour l'Insertion, la Formation et l'Education) durchgeführten Kurse richten sich an alle Jugendliche, die mit Eigeninitiative ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern wollen – und die Nachfrage ist groß!

### **Die Mühle macht's – Leichtere Hausarbeit und zusätzliches Einkommen**

Der Alltag der meisten auf dem Land lebenden Frauen im Senegal ist hart und beschwerlich. Besonders die Verarbeitung von Getreide erfordert viel Mühe und Geduld. In Pointe St. Georges in der Casamance können die Frauen jetzt aufatmen! Im Rahmen eines Kleinstprojektes hat die Dorfgemeinschaft eine kleine Mühle mit Dieselmotor erhalten. Diese entlastet die Frauen nicht nur körperlich, sondern spart ihnen auch viel Zeit. Überschüssiges Getreide können die Frauen daher jetzt auf dem nächsten Markt verkaufen. Dies schafft ein wichtiges zusätzliches Einkommen.



## ENTWICKLUNGSPOLITISCHE ZUSAMMENARBEIT

## Ausstattungshilfe der Bundeswehr

**Hilfe zur Selbsthilfe mit Material und Know-how - in diesem Sinne hat die Bundeswehr im Auftrag der Bundesregierung Ausstattungshilfe zu leisten. Darunter ist nicht die Aufrüstung fremder Streitkräfte mit Waffen zu verstehen, sondern die Durchführung von Projekten wie die Verbesserung der medizinischen Versorgung, Wassergewinnung und -aufbereitung, Ausbildung in technischen Berufen sowie die Schaffung von Infrastruktur.**

Die Bundesregierung nutzt die Ausstattungshilfe vornehmlich in Afrika zur Unterstützung demokratischer Entwicklung und Stabilisierung dieser Staaten. Alle Unterstützungsleistungen werden mehr und mehr auf die Stärkung afrikanischer Kapazitäten für die Teilnahme an internationalen Friedenseinsätzen ausgerichtet.

Diese Beratergruppen sind es, die die Ausrüstungshilfe erst wirken lassen. Schließlich geht es nicht allein darum, Material zur Verfügung zu stellen. Vielmehr wird der Ansatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ verfolgt. Die reinen Materiallieferungen ohne technisch-logistische Begleitung erwiesen sich in den Anfangsjahren des Hilfsprogramms als nicht effektiv. Die Vermittlung von Know-how ist heute zentraler Bestandteil der Unterstützungsleistung.

### Krankenhaus in Kaolack



### “ Wasser marsch “



Dies macht auch die Auswahl der Projekte deutlich: So unterstützt die Beratergruppe im Senegal die Streitkräfte bei der Ausbildung zur Wassergewinnung im Zuge eines vorhandenen Brunnenbohr-Programms. Damit soll sowohl die Versorgung der ländlichen Zivilbevölkerung als auch von Peace-Keepingkräften im Einsatz mit Wasser sichergestellt werden.

2010 konnte die Bundeswehr das Bauausbildungszentrum „BARGNY“ fertigstellen. Dieses wird bereits seit Januar 2009 bereits betrieben. Folgende Ausbildung findet statt:

- Holzverarbeitung
- Elektroinstallation
- Sanitärinstallation
- Metallverarbeitung
- Beton- und Stahlbetonbau
- Mauerwerk

Neben der Verbesserung der Qualifikation des Personals der senegalesischen Pioniere/ Armee hat diese Einrichtung eine große soziale Bedeutung. Für nicht bis zum Erreichen des Rentenalters dienende Soldaten kann mit einer qualifizierten, zivilberuflich anerkannten Ausbildung der Absturz ins soziale Abseits nach der Dienstzeit verhindert werden.

Des Weiteren profitieren von der Sanierung von Infrastruktur bei der sanitätsärztlichen Versorgung auch große Teile der Zivilbevölkerung.



Die Einrichtung politische Stiftung ist weltweit nahezu einmalig. Die politische Ausrichtung dieser Stiftungen orientiert sich an den im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien. Finanziert u.a. aus Mitteln der Bundesregierung führen diese Stiftungen ihre Projekte im Ausland in eigener Verantwortung durch. Übergreifendes Ziel ihrer Arbeit ist die Demokratieförderung. Im Senegal sind vier dieser politischen Stiftungen vertreten: Die sozialdemokratische Friedrich Ebert- Stiftung, die christdemokratische Konrad-Adenauer-Stiftung, die liberale Friedrich Naumann- Stiftung und die sozialistische Rosa Luxemburg Stiftung. Die Programme vor Ort sind mit der Bundesregierung und der senegalesischen Regierung abgestimmt.

## II. Politische Stiftungen im Senegal

## POLITISCHE STIFTUNGEN IM SENEGAL

**Friedrich Naumann-Stiftung für die Freiheit (FNF)**

**Die Friedrich Naumann-Stiftung für die Freiheit ist die liberale politische Stiftung Deutschlands. Sie tritt in mehr als 60 Ländern für liberale Demokratie und Marktwirtschaft ein. Leitende Werte sind für sie die Freiheit und deren logische Konsequenz, Verantwortung. Dies geht einher mit der Überzeugung, dass die liberalen Demokratien inhärente politische Freiheit sich mit ökonomischer Freiheit wechselseitig bedingt; die eine kann ohne die andere nicht gedeihen.**

**Das Ziel: gute Regierungsführung**

Von dieser Grundlage leiten sich die zentralen Anliegen ab, die die FNF in Deutschland und im Ausland fördert:

- Subsidiarität, d. h. die Aufforderung zur individuellen Initiative und die Herstellung dezentraler Strukturen;
- Gute Regierungsführung, d.h. effektive transparente und rechenschaftspflichtige Regierungen, die sich auf ihre Kernaufgaben beschränken;
- Funktionsfähige und repräsentative, demokratisch organisierte Parteien;
- Rechtsstaatlichkeit, d. h. Gleichheit aller vor dem Gesetz, Menschenrechte;
- Starke Eigentumsrechte als Freiheitsgarantie der Schwachen und Schutz aller gegen den Zugriff von Regierungen, sowie als Voraussetzung für funktionsfähige freie Märkte;

- Aktive Toleranz, als Voraussetzung für friedliche Koexistenz in pluralistischen Gesellschaften.

Weltweit haben sich liberale Demokratien als erfolgreichstes Gesellschaftsmodell durchgesetzt. Die Stiftung fördert den Liberalismus weltweit, indem sie mit kompetenten und respektierten Partnern in Politik und Zivilgesellschaft kooperiert, Demokratische politische Parteien und aufgeklärte, informierte Bürger sind Kernelemente jeder parlamentarischen Demokratie und der beste Schutz gegen Heilsideologien.

Die Stiftung verfolgt mit ihrer Auslandsstrategie deshalb prioritär den Aufbau liberal orientierter Parteien und liberaler Netzwerke. Sie unterstützt sie durch regionale wie nationale Projekte und die Vernetzung mit anderen liberalen Parteien und Partnern, wie beispielsweise dem *“Réseau Africain des Partis Libéraux”* (African Liberal Network - ALN).

Aber Parteien sind nur ein Teil des Bildes. Die Mehrzahl der FNF-Partner sind Nichtregierungsorganisationen (NROs), von Menschenrechtsgruppen bis hin zu Think tanks. Dies ist wichtig, denn erst eine aktive und wache Bürgergesellschaft macht eine nominelle Demokratie zu einer lebendigen, aktiven, liberalen Demokratie, in der die Regierung wach und aufmerksam ist.

In Senegal kooperiert die Stiftung mit den Parteien der liberalen Familie des Landes und ihren Vorfeldorganisationen. Die Arbeit reicht von Grundlagen parlamentarischer Arbeit über die Vermittlung politischer Fertigkeiten bis zur Modernisierung von Parteistrukturen. Zur (partei-)politischen Projektarbeit kommt die Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen NROs wie dem respektierten Forum Civil oder der Management-Hochschule ISM hinzu.

In Deutschland unterhält die Stiftung einen eigenen Think tank, das renommierte *“Liberale Institut”*, sowie die *“Internationale Akademie für Führungskräfte”*, in der sich liberal gesinnte Entscheidungsträger und junge Nachwuchskräfte aus allen Erdteilen zum Gedankenaustausch und zur Fortbildung treffen.

## POLITISCHE STIFTUNGEN IM SENEGAL

**Die Konrad Adenauer-Stiftung (KAS)**

**Die Konrad Adenauer-Stiftung (KAS) setzt sich weltweit für die Förderung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, die Durchsetzung sozialer und marktwirtschaftlicher Strukturen sowie die Verwirklichung der Menschenrechte ein. Durch Aus- und Weiterbildung von Nachwuchskräften unterstützt sie die Entwicklung von politischen Parteien, gesellschaftlichen Gruppen sowie freien und unabhängigen Medien.**

Seit 1976 ist die KAS in Senegal mit Projekten zur Förderung der Dezentralisierung, der sozialen Marktwirtschaft, der Medienlandschaft, des politischen Dialogs und der staatsbürgerlichen Bildung aktiv.

Dabei unterstützt die KAS den senegalesischen Staat im Rahmen der *Dezentralisierungspolitik*. Das KAS-Programm hat sich darauf spezialisiert, den gewählten Vertretern in den Landgemeinden auf der Basis von Schulungen eine fundierte Ausbildung zu vermitteln. Seit einigen Jahren werden auch Kommunen und Regionen in dieses Programm einbezogen. Die Fortbildungsmodulare der KAS werden gleichsam von zahlreichen nationalen und internationalen Entwicklungspartnern verwendet.

Die Zusammenarbeit mit dem senegalesischen Arbeitgeberdachverband CNP zielt auf die *Stärkung der marktwirtschaftlichen Strukturen* und die Förderung des *wirtschaftspolitischen Dialogs*. Durch Veranstal-

**Unter Einbeziehung der Frauen**

tungen zwischen CNP, Parlament und Senat, den Fachministerien, der Regierung und den Medien stärkt die KAS den wirtschaftspolitischen Dialog im Land. Ein wichtiger Beitrag zur wirtschaftspolitischen Förderung sind darüber hinaus die Veröffentlichung von Studien, die Unternehmerzeitschrift „*Entreprendre Plus*“ sowie die Radiosendung „*Entreprise citoyenne*“.

Die Maßnahmen der KAS in den Bereichen politische und staatsbürgerliche Bildung, Medienvielfalt und politischer Dialog tragen dazu bei, demokratische Institutionen und zivilgesellschaftliche Organisationen zu stärken. In Wahlperioden initiiert die KAS Wählersensibilisierungsmaßnahmen mit dem Innenministerium und mit Organisationen der Zivilgesellschaft.

Die Förderung von Journalisten und unabhängigen Medien in einer pluralistischen Gesellschaft sowie die qualitative Verbesserung aller journalistischen Erzeugnisse ist eine weitere Aufgabe der KAS. Andere Programme zielen auf die Förderung von Frauen in Verantwortungspositionen. Mit ihrem Dialogprogramm nimmt die KAS ihre Rolle als Vermittler zwischen gesellschaftlichen und politischen Gruppen wahr. Die KAS trägt darüber hinaus durch Fortbildungen von Multiplikatoren maßgeblich zur Konfliktvermeidung im Land bei.

**Veröffentlichungen der KAS Dakar**

- *Approche pionnière en décentralisation*. Guide du formateur en décentralisation et en développement local (9 Bände). Ausbildungshandbücher für Ausbilder von gewählten Vertretern und Akteuren an der Basis
- *Entreprendre Plus*. Zeitschrift des CNP für die Unternehmer Senegals.
- *Les Cahiers de l'Alternance*. Jährlich erscheinendes Periodika zu gesellschaftspolitischen aktuellen Themen und zur allgemeinen Bildung.
- *Afrique Citoyenne*. Staatsbürgerlich bildende Comicserie für junge Erwachsene.
- *Lettre du Citoyen*. Themenstudien zu gesellschaftspolitischen Problemen. Studien und Publikationen zu aktuellen politischen Problemen (Emigration, Umweltproblematik, etc).

## POLITISCHE STIFTUNGEN IM SENEGAL

**Die Friedrich Ebert-Stiftung (FES)**

**„Entwicklungspolitik ist vorbeugende Friedenspolitik.“ Dieser Satz des ehemaligen deutschen Bundeskanzlers, Friedensnobelpreisträgers und Freund Léopold Sédar Senghors, Willy Brandt, dient weiter als Grundorientierung der internationalen Arbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) im Senegal und in vielen anderen der über 100 Länder in der ganzen Welt, in denen die FES mit ihren Programmen engagiert ist.**

Auch in unserer Arbeit mit den senegalesischen Partnern versucht die FES, diesen Leitspruch mit Leben zu erfüllen. Dies gilt für unsere Arbeit mit einer Vielzahl von Vereinen und Organisationen im Bereich der Medien, mit Gewerkschaften und Frauenorganisationen und Bürgervereinigungen für die Stärkung der Menschenrechte in der Region.

Immer wieder geht es um die Stärkung der Zusammenarbeit und des Dialogs zwischen verschiedenen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren. Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Ziel, konkrete Beiträge zum weiteren Ausbau demokratischer Institutionen und des Funktionierens innergesellschaftlicher Debatten zu leisten.

Demokratieförderung zielt auch auf den Ausbau der Mitsprachemöglichkeiten für Frauen und Jugend. Das seit bereits seit einigen Jahren laufende jeweils einjährige Ausbildungs- und Informationsprogramm der FES für junge Mitglieder aus den verschiedenen politischen Parteien (aus Regierung und Opposition), um sie auf die zukünftige Übernahme von politischen Ämtern vorzubereiten, ist einer der zentralen Arbeitsbereiche der FES im Senegal.

Freie und pluralistisch organisierte Medieneinrichtungen sind eine weitere der tragenden Säulen eines gut funktionierenden demokratischen Systems. Ohne die Information der Bürger in den Angelegenheiten des Landes, die für ihre wirtschaftliche, kulturelle und soziale Zukunft von zentraler Bedeutung sind, ist die Beteiligung der Menschen an den öffentlichen Angelegenheiten nicht denkbar. Auf diesem Hintergrund arbeitet die FES mit der Journalistengewerkschaft, der Vereinigung der lokalen und gemeinschaftlichen Radios, mit anderen Organisationen aus dem Medienbereich zusammen, die sich für die Ausbildung der Journalisten und die Stärkung der rechtlichen und

**Regionale Themen sind ein Schwerpunkt**

wirtschaftlichen Arbeitsbedingungen der Medien- und Presseunternehmen einsetzen.

Die Förderung des Austausches zwischen den Akteuren im Senegal mit ihren Partnern in der westafrikanischen Region und darüber hinaus bildet einen weiteren Schwerpunkt. Thematisch handelt es sich um die Debatten und Auseinandersetzungen um die Neugestaltung der Handelsbeziehungen und entwicklungspolitischen Verbindungen mit der Europäischen Union. Dazu kommt die Förderung der regionalen Diskussionen in wirtschafts- und sozialpolitischen Fragen, die für die Gewerkschaften aus den Mitgliedsländern der westafrikanischen Staatengemeinschaft wichtig sind.

Die Behandlung der sicherheitspolitischen Probleme in der Region bildet das Thema eines weiteren regionalen Schwerpunkts. Innenpolitische Krisen führen in einer Reihe der Nachbarländer des Senegals zu Situationen, die für die wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklung des Landes von Bedeutung sind. Dabei handelt es sich um die Förderung der Mitsprachemöglichkeiten der Parlamente im Senegal und in anderen Ländern der Region bei der Suche nach Lösungen für Krisensituationen in verschiedenen Ländern der Region. Hier sind auch die Ausbildungsprogramme für die Gendarmerie in Fragen der Menschenrechte und der politischen Bildung generell hervorzuheben. Dazu die Zusammenarbeit der FES mit der regional tätigen Menschenrechtsorganisation RADDHO.

## POLITISCHE STIFTUNGEN IM SENEGAL

**Rosa Luxemburg-Stiftung (RLS)**

**Die Rosa Luxemburg Stiftung ist in der politischen Bildung und der Unterstützung zivilgesellschaftlicher Kräfte tätig. Unsere Ziele und Aktivitäten basieren auf einer konkreten Utopie des demokratischen Sozialismus. Dieser bedeutet vor allem, dass die Menschen selbstbestimmt in einer solidarischen Gesellschaft leben, deren Gestaltung sie demokratisch mitbestimmen. Unser Verständnis von Freiheit beinhaltet, dass nicht wirtschaftliche Sachzwänge die Zukunft einer Gesellschaft determinieren dürfen, sondern die freie und demokratische Entscheidung der in ihr lebenden Menschen.**

Westafrikanische Gesellschaften sind davon schon deshalb häufig weit entfernt, weil große Bevölkerungsgruppen keinen sicheren Zugang zu Grundgütern eines selbstbestimmten Lebens haben. Das sind die Versorgungssicherheit bei Nahrungsmitteln und Trinkwasser, eine verlässliche Gesundheitsversorgung, eine intakte Umwelt sowie umfassende Bildung. Betroffen sind städtische Arme und ein großer Teil der Landbevölkerung.

Das Büro in Dakar hat im Januar 2010 seine Arbeit aufgenommen und ist als Regionalbüro für die Aktivitäten der Stiftung in ganz Westafrika zuständig. Die Stiftung arbeitet bereits mit Partnern im Senegal, Mali, Nigeria und Ghana zusammen.

Die Programme im Senegal verfolgen das Ziel der Ausweitung der Beteiligung insbesondere von Frauen am politischen Prozess:

**Rosa Luxemburg**

*Rosa Luxemburg (1871–1919) war eine herausragende Vertreterin demokratisch-sozialistischen Denkens und Handelns in Europa. Rosa Luxemburgs unversöhnlicher Kampf gegen den Krieg und die Radikalität, mit der sie auf der Verbindung von politischer Freiheit und sozialer Gleichheit bestand, haben auch für uns Heutige an Strahlkraft nichts verloren. Sie war überzeugende Kritikerin des Kolonialismus, der für sie zwangsläufig aus der kapitalistischen Wirtschaftsweise resultiert.*

**Bürgerbeteiligung**

Mit dem Partner OFAD-Nafooré in der Region Kolda führen wir ein Programm zur Gesundheitserziehung und staatsbürgerlichen Bildung durch. Die Teilnehmerinnen (zu 70% Frauen) sind Multiplikatorinnen, denn was sie in den Seminaren lernen, geben sie in ihren Dörfern weiter. Sie haben neue Frauengruppen gegründet oder bestehende reaktiviert. 2009 haben Teilnehmerinnen selbst aus entlegenen Dörfern für die Landgemeinderäte kandidiert – einige von ihnen erfolgreich.

In einem Programm mit unserem Partner ASPAD bilden wir neugewählte Mitglieder der kommunalen Räte aus den Regionen Dakar, Thiès und Mbour für ihre Tätigkeit aus. Zusammen mit der NRO AHDIS haben wir das ‚Jahrbuch der kommunalen Gebietskörperschaften‘ (*Annuaire des Collectivités Locales*) herausgegeben und landesweit verbreitet.

Die öffentliche Gesundheitsversorgung durch Bürgerbeteiligung zu verbessern ist das Ziel eines Programms in den Distrikten Fatick und Mekhé, das wir ebenfalls in Kooperation mit AHDIS durchführen.

Die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf Afrika werden im Rahmen von wissenschaftlichen Tagungen, die wir mit Partnern zusammen veranstalten, ausgewertet. Mit Akteuren der Zivilgesellschaft werden Handlungsoptionen erörtert, insbesondere in Bezug auf die Verhandlungen im Rahmen der Welthandelsorganisation sowie zu den Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit der EU.



Wir freuen uns 2010 über fünf Jahrzehnte kulturpolitischer Zusammenarbeit mit Senegal wie mit dem gesamten afrikanischen Kontinent. Ein bilaterales Kulturabkommen wurde 1969 geschlossen, seit 1978 besteht das Goethe-Institut in Dakar, und die Hochschulzusammenarbeit vermittelt der DAAD. Den deutschen Kulturmittlern geht es um die Darstellung von Sprache, Kultur und Werten der Gesellschaft in Deutschland. Wir wollen das senegalesische Interesse an uns und den Austausch mit den Künstlern, Wissenschaftlern und Studenten des Senegal weiter stärken.

## **III. Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik**

### Sich kennenlernen und...



Seit 2008 hat das Auswärtige Amt die Zusammenarbeit mit unserem Nachbarkontinent mit dem Programm „Aktion Afrika“ und zusätzlichen 20 Mio. € jährlich für Kultur, Bildung und Sport ausgebaut.

So haben sich zum Beispiel im vergangenen Jahr siebzehn Künstler aus Afrika und Europa auf Einladung des Instituts für Auslandsbeziehungen in Dakar getroffen und sich multimedial und interdisziplinär mit Fragen von Mode, Identität, Geschichte und Bewegung auseinandergesetzt. Die aus dem Workshop entstandenen Kunstwerke sind nach der Premiere in Dakar nun als Ausstellung „Prêt-à-partager“ auf Afrikatournee.

Oder: Im Bereich des modernen Tanzes wird die Berliner Gruppe von Toula Limnaios mit der senegalesischen *Ecole des Sables* von Germaine Acogny im Frühsommer 2010 auf Deutschlandtournee gehen, nachdem sie gemeinsam das Stück „A contre corps“ erarbeitet haben werden.

Und: Über die neue Partnerschulinitiative „PASCH“ haben drei senegalesische Gymnasien von den Maßnahmen zur Förderung von Deutsch als Fremdsprache profitiert.

Aber auch die Kooperation im Sportbereich, die von der Deutschen Botschaft in Dakar vermittelt wird, kann sich sehen lassen:

Die von der Universität Leipzig sowie vom Deutschen Fußballbund und Leichtathletikverband angebotenen Trainerkurse sind bei den senegalesischen Sportspartnern beliebt, zumal auch dann, wenn sie in Deutschland stattfinden.

Über 100 Sportlehrer und Trainer aus dem Senegal konnten sich in den vergangenen Jahren in verschiedenen Sportdisziplinen mit modernen Trainings- und Unterrichtsmethoden vertraut machen.

Vom Deutschen Olympischen Sportbund wurden außerdem Sportpädagogen für Kurzzeit-Trainings-kurse im Bereich des Behindertensports und der Leichtathletik nach Senegal entsandt. Ende Mai 2009 konnte sich die senegalesische Basketballmannschaft der Behinderten bei den „Japhaf“ (Jeux de personnes handicapés d'Afrique) in Niamey über die Goldmedaille freuen.

### ...Gemeinsamkeiten entdecken



## AUSWÄRTIGE KULTUR- UND BILDUNGSPOLITIK

## Das Goethe-Institut Sénégal

**Das Goethe-Institut ist das weltweit in 91 Ländern tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland.**

Das Goethe-Institut Sénégal organisiert und unterstützt seit seiner Gründung im Jahr 1978 ein breites Spektrum von kulturellen Veranstaltungen zur Präsentation deutscher Kultur im Ausland und zum interkulturellen Austausch. Seit 2008 arbeitet das Institut in modernen, gut ausgestatteten Räumen in Point E in der Nähe der Universität (UCAD). Unsere Sprachabteilung bietet Sprachkurse für Deutsch als Fremdsprache sowie ein umfangreiches Prüfungsprogramm an.

Im Rahmen der Bildungskoopeation werden Seminare zur Methodik und Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache für ausgewählte Deutschlehrer und -lehrerinnen durchgeführt, die als Multiplikatoren ihre Seminarerfahrungen in den Regionen an ihre Fachkollegen weitergeben. Die Fortbildung der Deutschlehrer wird außerdem durch Vergabe von Stipendien für Seminare zur Landeskunde und Methodik-Didaktik in Deutschland unterstützt.

Im Auftrag der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ betreut das Goethe-Institut Schulen in Dakar, Saint Louis und Kaolack.

Das Infozentrum des Goethe-Instituts vermittelt Informationen zu aktuellen Aspekten des kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Lebens in Deutschland. Es bietet Buch- und Medienbestände für alle, die sich für Deutschland interessieren oder die Deutsch lernen oder lehren wollen. Das Café VoundaBar ist Treffpunkt und Begegnungsstätte für Deutschlernende, Künstler, Durchreisende und „Expats“.

Wir schöpfen aus dem Facettenreichtum unserer offenen Gesellschaft und der lebendigen deutschen Kultur. Wir verbinden Erfahrungen und Vorstellungen unserer Partner im Senegal mit unserer Fachkompetenz und arbeiten im partnerschaftlichen Dialog. Wir sind dabei Dienstleister und Partner für alle, die sich aktiv mit Deutschland und der deutschen Sprache und Kultur beschäftigen und arbeiten eigenverantwortlich und politisch ungebunden.

Wir stellen uns den kulturpolitischen Herausforderungen der Globalisierung und entwickeln innovative Konzepte für eine durch Verständigung humanere Welt, in der kulturelle Vielfalt als Reichtum erkannt wird.

### Warum ich Deutsch lerne?



« Warum ich Deutsch lerne? Damit ich in Deutschland studieren kann. Das Land gefällt mir sehr und ich finde, daß die Deutschen zuverlässig und gewissenhaft sind. Sie machen gerne, was sie tun. Der Kurs im Goethe Institut Dakar war sehr gut, ausgezeichnete Lehrer und ein herzlicher Empfang. Die Kurse haben mir sehr geholfen, vor allem im Bereich der Kommunikation. Dank des 3monatigen Kurses kann ich jetzt in deutscher Sprache kommunizieren. Allen, die diese Sprache lernen möchten, empfehle ich sehr, einen Kurs am Goethe-Institut zu belegen. »

**Codou Diene,  
20-jährige Studentin**

### Neon in Dakar



### Neueröffnung 2009



### Goethe-Institut Sénégal bei Nacht



### Beispiele unserer Arbeit:

- **Workshops** zum Dokumentarfilm, Kurzfilm, zur Videoproduktion, musikalischen Früherziehung, zu Tanz und Theater
- **Ausstellungen** im Bereich der bildenden Kunst, Beteiligung an der Biennale Dak'Art
- **Musiktourneen** deutscher Gruppen und Ensembles verschiedenster Stilrichtungen in Zusammenarbeit mit verschiedenen senegalesischen Festivals
- **Wortveranstaltungen** zu sozialen und politischen Themen, z.B. zur Stadterneuerung, zur Toleranz in religiösen Fragen, zur Reform von Museen
- **Internetprojekte**, z.B. zum Thema Migration oder Fotografie
- Vergabe von **Stipendien** für Deutschlehrer und Kulturmittler
- **Seminare** für Deutschlehrer im Senegal, Gambia und Mauretanien
- Betreuung von **Partnerschulen** im Rahmen der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“
- Kulturveranstaltungen für Deutschlerner im Senegal und Betreuung von **Deutschklubs** an Gymnasien
- **Deutsch-Olympiade und Prämienschülerwettbewerb** (Im Auftrag des Auswärtigen Amtes werden jedes Jahr die besten Deutschschüler in einem nationalen Wettbewerb ermittelt. Die Gewinner werden zu einer vierwöchigen Reise nach Deutschland eingeladen.)
- Durchführung von Prüfungen zum Nachweis einfacher Deutschkenntnisse für den Ehegatten-nachzug (Start Deutsch 1)

## AUSWÄRTIGE KULTUR- UND BILDUNGSPOLITIK

## Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD)

**Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) ist die weltweit größte Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern. Seit seiner Gründung im Jahr 1925 hat der DAAD fast 1,5 Millionen Akademiker im In- und Ausland unterstützt. Er wird als Verein von den deutschen Hochschulen und Studierendenschaften getragen. Seine Tätigkeit geht weit über die Vergabe von Stipendien hinaus: Der DAAD fördert die Internationalität der deutschen Hochschulen, stärkt die Germanistik und deutsche Sprache im Ausland, unterstützt Entwicklungsländer beim Aufbau leistungsfähiger Hochschulen und berät die Entscheider in der Kultur-, Bildungs- und Entwicklungspolitik.**

Das Budget stammt überwiegend aus Bundesmitteln verschiedener Ministerien, vor allem des Auswärtigen Amtes, von der Europäischen Union sowie von Unternehmen, Organisationen und ausländischen Regierungen. In Bonn befindet sich die Zentrale, außerdem unterhält der DAAD ein Hauptstadtbüro. Ein Netzwerk von 14 Außenstellen, 50 Informationszentren und 494 Lektoren hält Kontakt zu den wichtigsten Partnerländern auf allen Kontinenten und berät vor Ort.

Mit mehr als 250 Programmen fördert der DAAD jährlich über 55.000 Deutsche und Ausländer rund um den Globus. Das Angebot reicht vom Auslandssemester für junge Studierende bis zum Promotionsstudium, vom Praktikum bis zur Gastdozentur, vom Informationsbesuch bis zum Aufbau von Hochschulen im Ausland.

Die DAAD-Programme lassen sich fünf strategischen Zielen zuordnen:

- Ausländische Nachwuchseliten für einen Studien- oder Forschungsaufenthalt in Deutschland gewinnen und möglichst auch nach ihrer Rückkehr ins Heimatland als Partner erhalten
- Den deutschen Forschungs- und Führungsnachwuchs in der ganzen Welt im Geiste von Toleranz und Weltoffenheit qualifizieren
- Die Internationalität und Attraktivität der deutschen Hochschulen fördern
- Die Germanistik und deutsche Sprache, Literatur und Landeskunde an ausländischen Universitäten stärken
- Entwicklungs- und Schwellenländer beim Aufbau leistungsfähiger Hochschulsysteme und bei der Kooperation mit deutschen Universitäten unterstützen.

Auch an der Université Cheikh Anta Diop (UCAD) in Dakar ist eine DAAD Lektorin tätig.

- Sie lehrt am dortigen „*Département de Langues et Civilisations Germaniques*“,
- informiert über die Stipendien- und Forschungsförderungsprogramme des DAAD und das deutsche Hochschulsystem,
- berät und unterstützt die gesamte Universität bei der Kooperation mit deutschen Hochschulen,
- ist Ansprechpartnerin für deutsche Universitäten und Studierende aus Deutschland,
- fördert die deutsche Sprache im akademischen Bereich und bietet den TestDaF an.

### Der akademische Nachwuchs



## Botschaft der Bundesrepublik Deutschland



Botschaft  
der Bundesrepublik Deutschland  
Dakar

Ambassade de la République fédérale d'Allemagne  
20, Avenue Pasteur  
B.P. 2100, Dakar, Sénégal  
Tel.: (+221) 33 889 48 84  
Fax: (+221) 33 822 52 99  
Email: [info@dakar.diplo.de](mailto:info@dakar.diplo.de)  
Web: [www.dakar.diplo.de](http://www.dakar.diplo.de)

## Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ)



Bureau régional de la GTZ Dakar  
109, rue Carnot x El Hadj Mass Diokhané  
B.P. 3869, Dakar, Senegal  
Tel.: (+221) 33 889 96 00  
Fax: (+221) 33 822 93 15  
Email: [gtz-senegal@gtz.de](mailto:gtz-senegal@gtz.de)  
Web: [www.gtz.de](http://www.gtz.de)

## KfW Entwicklungsbank



Bureau de la KfW à Dakar  
Coopération allemande au Développement  
109, rue Carnot x El Hadj Mass Diokhané  
B.P. 3869, Dakar, Senegal  
Tel.: (+221) 33 889 96 17  
Email: [kfw.dakar@kfw.de](mailto:kfw.dakar@kfw.de)  
Web: [www.kfw.de](http://www.kfw.de)

## Friedrich-Ebert-Stiftung



Fondation Friedrich Ebert  
Villa Ebert - Avenue des Ambassadeurs, Fann-Résidence  
B.P. 25516, Dakar-Fann, Senegal  
Tel.: (+221) 33 869 27 27  
Fax: (+221) 33 869 27 28  
Email: [fes@fes-sn.org](mailto:fes@fes-sn.org)  
Web: [www.fes-sn.org](http://www.fes-sn.org)

## Rosa-Luxemburg-Stiftung



Fondation Rosa Luxemburg  
Villa 11 A, Rue C, Point E  
B.P. 25013, Dakar-Fann, Sénégal  
Tel: (+221) 33 869 75 19  
Email: [koenig@rosalux.de](mailto:koenig@rosalux.de)  
Web: [www.rosalux.de](http://www.rosalux.de)

## Goethe-Institut Sénégal



Institut Goethe Sénégal  
Point E, Rue de Diourbel x Piscine Olympique  
B.P. 25862, Dakar, Senegal  
Tel.: (+221) 33 869 88 80  
Fax: (+221) 33 825 13 71  
Email: [info@dakar.goethe.org](mailto:info@dakar.goethe.org)  
Web : [www.goethe.de/dakar](http://www.goethe.de/dakar)

## DAAD-Lektorat



Lectorat du DAAD  
Département de Langues et Civilisations Germaniques/FLSH  
Université Cheikh Anta Diop de Dakar  
Dakar, Sénégal  
Tel.: (+221) 33 825 16 55  
Handy: (+221) 77 116 94 83  
Email : [daad.dakar@yahoo.de](mailto:daad.dakar@yahoo.de)  
Web : [www.daad.de](http://www.daad.de)

## Bundeswehr-Beratergruppe



Groupe des Conseillers Techniques  
des Forces Armées Fédérales d'Allemagne  
Direction du Matériel des Forces Armées  
Camp Lemonnier Boulevard du Centenaire  
Dakar, Sénégal  
Tel.: (+221) 33 832 97 03  
Email: [bergrpbwsen@orange.sn](mailto:bergrpbwsen@orange.sn)

## Friedrich-Naumann-Stiftung



Fondation Friedrich Naumann pour la Liberté  
Bureau Regional Afrique de l'Ouest  
48 rue Léon Gontran Damas, Fann Résidence  
B.P. 2049 - Dakar, Senegal  
Tel.: (+221) 33 869 64 16  
Fax: (+221) 33 825 42 26  
Email: [dakar@fnst.org](mailto:dakar@fnst.org)  
Web: [www.africa.fnst.org](http://www.africa.fnst.org)

## Konrad-Adenauer-Stiftung



Fondation Konrad Adenauer  
32, Stèle Mermoz, Route de la Pyrotechnie  
B.P. 5740, Dakar, Senegal  
Tel.: (+221) 33 869 77 78  
Fax: (+221) 33 860 24 30  
Email: [buero@kas-dakar.de](mailto:buero@kas-dakar.de)  
Web: [www.kas.de/senegal](http://www.kas.de/senegal)

**Botschaft der Bundesrepublik Deutschland**

20, Avenue Pasteur

B.P. 2100, Dakar, Senegal

Tel.: (+221) 33 889 48 84

Fax: (+221) 33 822 52 99

Email: [info@dakar.diplo.de](mailto:info@dakar.diplo.de)

[www.dakar.diplo.de](http://www.dakar.diplo.de)